

Erschienen in: Klosa, Annette (Hrsg.): Wortbildung im elektronischen Wörterbuch. Tübingen: Narr, 2013. (Studien zur Deutschen Sprache ; 63), S. 175-196.

Annette Klosa

Wortbildung in *elexiko*: Gegenwart und Zukunft

Beginnend mit der Vergangenheit, nämlich mit einem Rückblick auf die allgemeine Konzeption für die Wortbildungsangaben in *elexiko*, einem im Aufbau befindlichen Online-Wörterbuch zum Gegenwartsdeutschen,¹ soll in diesem Beitrag anhand einiger Beispiele aus *elexiko*-Wortartikeln gezeigt werden, wie die Angaben zur Gebildetheit der Stichwörter in *elexiko* gegenwärtig umgesetzt sind und wie die vorhandenen Recherchemöglichkeiten in diesem Bereich ausgebaut werden könnten. Anschließend wird erläutert, um welche anderen Angaben die Angabe zur Gebildetheit des Stichwortes zukünftig ergänzt werden kann, wobei dies auf die Frage der Lemmatisierung von Wortbildungselementen in *elexiko* beschränkt bleibt.² Zugleich stellen einige Beispiele mit Wortbildungsangaben aus anderen Online-Wörterbüchern eine Vergleichsbasis für *elexiko* dar. Insgesamt will der Beitrag anhand verschiedener Einblicke in die Praxis der Erarbeitung von Wortbildungsangaben in Online-Wörterbüchern dazu beitragen, sowohl Praxis wie Theorie solcher Angaben im elektronischen Wörterbuch zu diskutieren.

1. Zur Konzeption und Umsetzung der Wortbildungsangaben in *elexiko*

Wortbildung stellt ein besonderes Beziehungsgeflecht zwischen Wörtern her, das in *elexiko* dargestellt werden soll.³ Deshalb wird in *elexiko* unter der Überschrift „Wortbildung“ bei jedem Stichwort, das synchron als im Deutschen gebildet zu analysieren ist, die Bildungsweise (z.B. Derivat, Kompositum) angegeben. Simplizia, also Stichwörter, die nicht das Produkt von Wortbildung sind, werden in *elexiko* als solche markiert, online erscheinen dann einfach keine Wortbildungsangaben.⁴ In (gedruckten) Wörterbüchern gibt es schon länger die Tradition, gebildete Wörter als solche erkennbar zu machen, wie der Passus „[zu ↑Schranke]“ in Beispiel (1) illustriert:

¹ Vgl. www.elexiko.de (Stand: 08/2011). Zur Konzeption von *elexiko* vgl. Haß (Hg.) (2005). Zur praktischen Umsetzung dieser Konzeption vgl. Klosa (Hg.) (2011).

² Zur Angabe von Wortbildungsprodukten zu einzelnen Stichwörtern in *elexiko* vgl. den Beitrag „Chancen und Probleme bei der automatischen Ermittlung von Wortbildungsprodukten für *elexiko* und bei ihrer Präsentation“ von Sabina Ulsamer in diesem Band.

³ Vgl. hierzu und zum Folgenden Klosa (2005, S. 141ff.).

⁴ Wie die Nutzer von *elexiko* diese Angaben einschätzen und grundsätzlich die Wichtigkeit von Angaben zur Wortgebildetheit bewerten, wird im Beitrag „Die Wortbildungs-

- (1) **ein|schrän|ken** <sw. V.; hat> [zu ↑Schranke]: **1. a)** *verringern, reduzieren; auf ein geringeres Maß herabsetzen*: seine Ausgaben [auf das Notwendigste], den Zugverkehr e.; jmds. Macht, Rechte, ein Risiko e.; die TESTA ... musste ihre Produktion e. und Leute entlassen (Danella, Hotel 426) [...] (Duden 2001, S. 977)

Allerdings zeigt das Beispiel *einschränken*, dass dabei „der Wortbildungsaspekt meist von etymologischen Ideen überlagert oder auf eine rein morphologische Auffassung reduziert worden“ (Holly 1986, S. 204) ist. Außerdem werden solche Angaben in vielen Wörterbüchern nur gelegentlich gemacht (vgl. auch Motsch 1982, S. 69), wie ein Blick auf eine mit *einschränken* vergleichbare Bildung, nämlich *eindämmen*, im Beispiel (2) zeigt, in dem ein Passus „[zu ↑Damm]“ fehlt:

- (2) **ein|däm|men** <sw. V.; hat>: **1.** (fließendes Wasser) durch Bauen eines Dammes in eine bestimmte Bahn, Richtung lenken od. stauen: einen Wildbach e. [...] (Duden 2001, S. 940)

Solch unsystematische Angaben zur Wortgebildetheit sind häufig Realität (siehe auch Beispiele hierfür in Kap. 3.1), obwohl Wortbildung „einen Beitrag zur Durchsichtigkeit und Erschließbarkeit des Wortschatzes leisten“ (Holly 1986, S. 204) kann. Da im gedruckten Wörterbuch aus Platzgründen nicht alle Wortbildungsprodukte aufgenommen werden können, ist deshalb zu klären, „inwieweit durch die Angabe von Wortbildungselementen und Wortbildungsregeln [...] das Wörterbuch entlastet oder dem Benutzer eine Hilfestellung bei der Analyse und Synthese nicht aufgenommener Wortbildungen gegeben werden kann“ (Mugdan 1984, S. 238). Da im Online-Wörterbuch *lexiko* (theoretisch) kein Platzproblem herrscht, muss das Wörterbuch, insbesondere die Stichwortliste, nicht entlastet werden. Teil der *lexiko*-Stichwortliste sind deshalb auch durchsichtige Wortbildungsprodukte, sie werden aber in Abhängigkeit von ihrer Frequenz im *lexiko*-Korpus zumeist in einer anderen Bearbeitungstiefe beschrieben als Simplizia und lexikalisierte Bildungen. Derzeit (2012) wird daran gearbeitet, alle gebildeten Stichwörter mithilfe (teil-)automatischer Prozesse nach ihrer Wortbildung zu bestimmen.

Neben der Angabe zur Gebildetheit eines Stichworts in *lexiko* wurde mitgeplant, dass unter der Überschrift „Wortbildungsproduktivität“ in den Wortartikeln verzeichnet werden soll, in welche anderen Wortbildungsprodukte das Stichwort eingegangen ist (vgl. Klosa 2005, S. 151ff.). Diese Aufgabe

angaben im Onlinewörterbuch und wie Nutzer sie beurteilen – eine Umfrage zu *lexiko*“ von Antje Töpel in diesem Band erläutert.

wurde zwischenzeitlich an das Projekt „Benutzeradaptive Zugänge und Vernetzungen in *elexiko*“ übertragen, an der Erfassung von Wortbildungsprodukten für Stichwörter wurde hier inzwischen gearbeitet.⁵ Ergänzend sollen zukünftig schließlich Wortbildungselemente des Gegenwartsdeutschen eigene lexikographische Artikel in *elexiko* erhalten (siehe Kap. 3).⁶

2. Angaben zur Gebildetheit der Stichwörter in *elexiko*

Angaben zur Gebildetheit des Stichwortes⁷ erfolgen in *elexiko* entweder bezogen auf das Stichwort als Ganzes oder bei Bedarf lesartenbezogen (d.h. bezogen auf die Einzelbedeutungen). Grundsätzlich wird dabei nach vier Hauptkategorien unterschieden: Ableitung, Zusammensetzung, Kurzwortbildung und Präverbfügung.⁸ In der *elexiko*-Artikelstruktur wird berücksichtigt, dass nicht alle Wortarten mithilfe von Wortbildung ausgebaut werden können. Nur bei den Wortarten, deren Bestand durch Wortbildung erweitert wird (z.B. Verben), werden in der *elexiko*-Wortartikelstruktur gebunden an die Markierung der Wortart des Stichwortes die Wortbildungsarten genannt, die hier tatsächlich vorkommen können. Die Art der lexikographischen Beschreibung der Wortgebildetheit in *elexiko* wird im Folgenden anhand einiger Beispiele veranschaulicht.

Das Beispiel *Lehrerin* in Abbildung 1 illustriert die Angaben zu einem Derivat. Wo dies möglich ist, wird auf das in eine Bildung eingehende Stichwort (hier *Lehrer*) verlinkt. Sollten zukünftig einmal Wortbildungsmittel wie im Beispiel das movierende Suffix *-in* in *elexiko* beschrieben sein, könnte auch auf diese Einträge verlinkt werden.

⁵ Zum Projekt „BZV*elexiko* – Benutzeradaptive Zugänge und Vernetzungen in *elexiko*“ vgl. <http://www.ids-mannheim.de/lexik/BZVlexiko/> (Stand: 08/2011). Zu den Ergebnissen der Arbeit in diesem Projekt vgl. den Beitrag „Chancen und Probleme bei der automatischen Ermittlung von Wortbildungsprodukten für *elexiko* und bei ihrer Präsentation“ von Sabina Ulsamer in diesem Band. Vgl. auch Klosa (2011b, S. 165f.).

⁶ Vgl. hierzu auch die Forderungen an Wortbildungsangaben im Wörterbuch, wie sie Pius ten Hacken in seinem Beitrag „Wortbildung in elektronischen Lernerwörterbüchern“ in diesem Band erhebt.

⁷ Die Angaben zur Gebildetheit des Stichwortes in *elexiko* basieren auf der Darstellung der Wortbildung in *grammis*, dem Grammatischen Informationssystem des IDS (vgl. <http://hypermedia.ids-mannheim.de/grammis>) und auf der Wortbildungsdarstellung von Donalies (2002). Die hier beschriebenen Wortbildungsarten wurden für die Analyse und lexikographische Beschreibung der Wortbildung in den *elexiko*-Wortartikeln übernommen.

⁸ Zur Präverbfügung vgl. Donalies (1999).

elexiko

Lehrerin 🔊

Lesartenübergreifende Angaben

Orthografie

Normgerechte Schreibung: Lehrerin
Worttrennung: Leh|re|rin

Wortbildung

Wortbildungsart/-typ: explizite Derivation
Basis: Lehrer (Nomen)
Suffix: -in

Abb. 1: Wortbildungsangaben zu einem Derivat wie *Lehrerin* in *elexiko*

Bei Komposita (siehe *Geheimdienst* in Abb. 2) wird entsprechend auf beide in die Bildung eingehende Stichwörter verlinkt. An diesem Beispiel lässt sich auch erkennen, dass die Bildungsbestandteile nicht nur genannt, sondern auch nach ihrer Wortart bestimmt werden. Angegeben wird daneben die Wortbildungsart bzw. der Wortbildungstyp, im Beispiel *Geheimdienst* „endozentrisches Determinativkompositum“.

elexiko

Geheimdienst 🔊

Lesartenübergreifende Angaben

Orthografie

Normgerechte Schreibung: Geheimdienst
Worttrennung: Ge|heim|dienst

Wortbildung

Wortbildungsart/-typ: Determinativkompositum, endozentrisch
Bestandteil: geheim (Adjektiv)
Bestandteil: Dienst (Nomen)

Abb. 2: Wortbildungsangaben zu einem Kompositum wie *Geheimdienst* in *elexiko*

Schließlich soll das Beispiel *Prof* in Abbildung 3 zeigen, warum die Wortbildungsangabe manchmal auch bezogen auf einzelne Lesarten, also Einzelbedeutungen, erfolgen muss.⁹ Die Lesart ‘Person’ ist ein Kurzwort aus *Professor*, die Lesart ‘erfahrener Spieler’ dagegen ein Kurzwort aus *Profispieler*. Unter den lesartenübergreifenden Angaben auf der ersten Bildschirmseite

⁹ Zu weiteren Beispielen vgl. Klosa (2011a, S. 148).

zum Stichwort *Prof* wird deshalb darauf verwiesen, dass die Wortbildung bei den einzelnen Lesarten angegeben wird. In anderen Wörterbüchern würden in solch einem Fall vermutlich zwei homonyme Stichwörter *Prof* lemmatisiert. In *elexiko* werden aber auch semantisch als nicht verwandt einzustufende Lesarten unter einer Lemmzeichengestaltung (d.h. eigentlich unter ein und demselben Formativ) zusammengefasst (vgl. Haß 2005, S. 174f.).

The image shows three screenshots of the *elexiko* dictionary interface for the word **Prof**. Each screenshot is a separate card with a grey header and a white body.

- Top screenshot:** Shows the word **Prof** with a grey square icon. Below it, the text "Lesartenübergreifende Angaben" is centered. Underneath, there are two sections: "Orthografie" (Normgerechte Schreibung: Prof; Worttrennung: Dieses Wort ist nicht trennbar.) and "Wortbildung" (Vgl. die Angaben bei den einzelnen Lesarten.).
- Middle screenshot:** Shows the word **Prof** with a grey square icon. Below it, the text "Lesart: 'Person'" is displayed. There are two links: "zur Übersichtsseite" and "Lesarten im Überblick". Below that, the "Wortbildung" section shows "Wortbildungsart/-typ: unisegmentales Kurzwort (Typ: Kopfwort)" and "Gekürztes Wort: Professor (Nomen)".
- Bottom screenshot:** Shows the word **Prof** with a grey square icon. Below it, the text "Lesart: 'erfahrener Spieler'" is displayed. There are two links: "zur Übersichtsseite" and "Lesarten im Überblick". Below that, the "Wortbildung" section shows "Wortbildungsart/-typ: unisegmentales Kurzwort (Typ: Kopfwort)" and "Gekürztes Wort: Profispieler (Nomen)".

Abb. 3: Lesartenbezogene Wortbildungsangaben (hier in einer Zusammenschau) am Beispiel des Stichwortes *Prof* in *elexiko*

Relativ häufig wird in den *elexiko*-Wortartikeln die Möglichkeit genutzt, die Gebildetheit des Stichwortes nicht zu analysieren, sondern zur Wortbildung als Ganzes einen Kommentar zu geben.¹⁰ Dies wird dann gemacht, wenn nicht

¹⁰ Vgl. hierzu und zum Folgenden Klosa (2011a), S. 148f.

wirklich zu erkennen ist, ob das Stichwort in synchroner Sicht als gebildet einzustufen ist. Solch ein Befund kann deshalb, wie in Abbildung 4 für das Stichwort *Dienst* gezeigt, in der Artikelstruktur festgehalten werden, ein Wörterbuchhinweis ergänzt die Information.

elexiko

Dienst

Lesartenübergreifende Angaben

Orthografie

Normgerechte Schreibung: Dienst

Worttrennung: Dieses Wort ist nicht trennbar.

Wortbildung

Die Bildung *Dienst* ist gegenwartssprachlich nicht (völlig) durchsichtig, ein Zusammenhang zwischen *Dienst* und *dienen* ist aber noch zu erkennen.

Weitere Informationen

Zur Bildung *Dienst* siehe Augst, Gerhard (1998): Wortfamilienwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache, Tübingen. S. 219.

Abb. 4: Kommentierung und Wörterbuchhinweis zur Wortbildung am Beispiel des Stichwortes *Dienst* in *elexiko*

In *elexiko* werden Wortbildungsprodukte auch nach ihrer Wortbildungsbedeutung bestimmt, wobei dem Vorschlag im Grammatischen Informationssystem des IDS, *grammis*, folgend, nur einige besonders präzise Wortbildungsbedeutungen erfasst werden.¹¹ Dabei wird zwischen nominalen, adjektivischen und verbalen Wortbildungsprodukten und den dort auftretenden Wortbildungsbedeutungen unterschieden. In Tabelle 1 sind als Beispiel alle Möglichkeiten der Angabe der Wortbildungsbedeutung für die Nomina in der *elexiko*-Artikelstruktur aufgelistet; zugleich gibt die Tabelle darüber Aufschluss, wie viele *elexiko*-Stichwörter bzw. einzelne ihrer Lesarten bisher den verschiedenen Wortbildungsbedeutungen zugeordnet wurden. Insgesamt wurde bis Ende April 2011 für 493 Lesarten in lexikographisch bearbeiteten Nomen eine Wortbildungsangabe gemacht, die Zahl bislang bearbeiteter Nomen insgesamt lag zu diesem Zeitpunkt bei 881 Stichwörtern. Unter den Stichwörtern, denen keine der vorgesehenen Wortbildungsbedeutungen zugewiesen werden konnte, ist z.B. das Derivat *Persönlichkeit*. Online sind diese Angaben nicht zu sehen, da sie für ein allgemeinsprach-

¹¹ Zu umfassenderen Darstellungen von Wortbildungsbedeutungen vgl. Motsch (1999) und Deutsche Wortbildung (1973-1992).

liches Wörterbuch wie *elexiko* wohl zu speziell und nur für einen eingeschränkten Kreis an linguistisch interessierten Nutzern wichtig wären. Denkbar wäre, zukünftig wenigstens Recherchen nach semantisch klassifizierbaren gegenüber nicht klassifizierbaren Wortbildungsprodukten und Recherchen nach Wortbildungsprodukten bestimmter semantischer Klassen zu ermöglichen.

Wortbildungsbedeutungen	Zahl der klassifizierten Lesarten
Nomina Agentis (z.B. <i>Arbeiter</i>)	58
Nomina Patientis	0
Nomina Actionis (z.B. <i>Aufforderung</i>)	59
Nomina Acti (z.B. <i>Anfrage</i>)	82
Nomina Qualitatis (z.B. <i>Mobilität</i>)	13
Nomina Loci (z.B. <i>Wohnung</i>)	2
Nomina Instrumenti (z.B. <i>Presse</i>)	5
Diminutiva	0
Movierungen (z.B. <i>Lehrerin</i>)	12
Negation (z.B. <i>Unglück</i>)	1
Zugehörigkeit (z.B. <i>Krankenhaus</i>)	14
Kollektiv (z.B. <i>Mannschaft</i>)	3
Merkmal (z.B. <i>Bauchmensch</i>)	117
Substanz	0
Vergleich	0

Tab. 1: Wortbildungsbedeutungen der Nomina in *elexiko* (in lexikographisch bearbeiteten Wortartikeln)

Das Angebot an erweiterten Suchen in *elexiko* könnte in Bezug auf Wortbildungsphänomene noch ausgebaut werden. Dem ursprünglichen Konzept für die Angaben zur Wortbildung in *elexiko* lag (wie auch für alle anderen Angaben) die Idee zugrunde, mithilfe der sehr granularen Auszeichnung der Angaben interessante Abfragemöglichkeiten zu eröffnen (vgl. Müller-Spitzer 2005 und Klosa/Müller-Spitzer 2007). Beispielsweise kann auf dieser Grundlage derzeit in der erweiterten Suche von *elexiko* nach allen Stichwörtern eines bestimmten Wortbildungstyps gesucht werden. Zukünftig sollte auch die Beantwortung von solchen Anfragen möglich sein, bei denen mehrere Suchen hintereinander laufen müssen (z.B. zunächst die Suche nach allen Nomen, in dieser Teilmenge nach allen Derivaten, in dieser Teilmenge nach Suffixbildungen und schließlich in dieser Teilmenge nach solchen mit der Wort-

bildungsbedeutung „moviert“). Die derzeit angebotenen Suchmöglichkeiten zur Wortbildung fragen dagegen jeweils nur ein inhaltliches Merkmal innerhalb einer bestimmten Wortart ab. Wie komplexere Abfragemöglichkeiten wie in Tabelle 2 zusammengefasst an der Benutzeroberfläche gestaltet werden könnten, ist allerdings noch zu diskutieren.

Mögliche Suchanfrage	Beispiele für mögliche Treffer unter den bearbeiteten Stichwörtern
Welche nominalen Komposita mit verbalem Bestimmungswort gibt es?	<i>Abschiebegewahrsam</i>
Welche Nomenderivate sind mit dem Suffix <i>-er</i> gebildet?	<i>Amerikaner, Hersteller</i>
Welche Verben haben ein adjektivisches Präverb?	<i>feststellen, weißwaschen</i>
Welche Adjektivkomposita sind aus zwei Adjektiven zusammengesetzt?	<i>achtzehn, größtmöglich</i>
Welche negierten Adjektive gibt es?	<i>grenzenlos, illegal, unabhängig</i>
Welche Wortbildungsprodukte enthalten ein Konfix?	<i>Ökoterror</i>
In welchen Komposita tritt beim Bestimmungswort Vokalalternation auf?	<i>Hühnerkäfig, Städteatlas</i>

Tab. 2: Mögliche Suchanfragen nach Wortbildungsphänomenen in *lexiko*

3. Erste Überlegungen zur Lemmatisierung und Beschreibung von Wortbildungselementen in *lexiko*

Als das Projekt *lexiko* gegründet wurde, war es als umfassendes lexikologisch-lexikographisches Informationssystem zur deutschen Gegenwartssprache geplant, in dem neben Einwortlemmata, also sozusagen „normalen“ Wörtern wie *Kind, rufen, schön*, und Mehrwortlemmata wie z.B. *blind wie ein Maulwurf, das Rad neu erfinden* auch so genannte Wortelementlemmata erfasst werden sollten. Der Gedanke, dass ein umfassendes lexikographisches Online-Nachschlagewerk zu solch unterschiedlichen Arten von Stichwörtern Informationen bieten sollte, hat sich in einer der Benutzungsstudien zu *lexiko* bestätigt.¹² Tatsächlich erwarteten etwa gleich viele der Probanden in dieser Studie zu *lexiko* als Stichwörter sowohl „normale“ Wörter wie Wortverbindungen und Wortbildungselemente.

¹² Vgl. hierzu genauer den Beitrag „Die Wortbildungsangaben im Onlinewörterbuch und wie Nutzer sie beurteilen – eine Umfrage zu *lexiko*“ von Antje Töpel in diesem Band.

3.1 Metalexikographische Vorschläge zur Behandlung von Wortbildungselementen und einige Beispiele

Mit der lexikographischen Behandlung von Wortbildungsmitteln kann *elexiko* also die Erwartungen der Benutzer erfüllen, aber auch den Forderungen der Wörterbuchforschung nachkommen und eine in vielen gegenwartssprachlichen Wörterbüchern verbreitete Tradition fortsetzen.¹³ Für die Lemmatisierung von Wortbildungselementen in einem Wörterbuch können folgende Auswahlkriterien gelten: a) eine hinreichend große Menge der im zugrunde gelegten Wörterbuchkorpus mit diesem Element gebildeten Wörter und b) die synchrone Durchsichtigkeit und Produktivität der Wortbildungsmuster, die das Wortbildungselement „bedient“, damit sich durch ihre semantische Beschreibung auch die Bedeutung von nicht im Wörterbuch verzeichneten Bildungen erschließen lässt. Für die lexikographische Beschreibung von Wortbildungselementen werden in der metalexikographischen Forschung verschiedene Vorschläge gemacht. Lexikographische Angaben zu Wortbildungselementen sollen z.B. die Bedeutungserläuterung, die Angabe der Basiswortart bzw. der Basiswortarten, die Angabe zur Wortart der Wortbildungsprodukte, die Angabe zu orthographischen oder morphologischen Veränderungen an der Basis, die Angabe zu Betonungsverschiebungen, eine Angabe zur Flexion sowie Angaben von Allomorphen enthalten. Solche Angaben sollen unter anderem dazu dienen, einen Nutzer zu befähigen, selbst aktiv neue und korrekte Wörter zu bilden. Dies kann, so wird angenommen, besonders dann gelingen, wenn Artikel zu Wortbildungselementen mit Wortartikeln im Wörterbuch intensiv durch Verweise verknüpft sind. Besonders wichtig ist aber auch (wie z.B. Barz 2001, S. 91 meint), das ganze Spektrum an Lesarten eines Wortbildungselementes herauszuarbeiten und im Wörterbuchartikel zu beschreiben, damit die Repräsentation der Vernetzung zwischen diesen Elementen und den Wortbildungsprodukten gelingen kann.

Die Umsetzung der metalexikographischen Vorschläge in Printwörterbüchern des Deutschen erfolgt derzeit nur zum Teil. Wenn überhaupt Wortbildungselemente in Printwörterbüchern lemmatisiert werden, ist z.B. die Vernetzung mit den Stichwörtern und umgekehrt mangelhaft. So wird etwa bei lemmatisierten Derivaten nicht auf den Eintrag zum Wortelementlemma verwiesen, wie Beispiel (3) mit dem Stichwort *baumlos* aus dem Duden-Universalwörterbuch zeigt, von dem aus nicht auf den Eintrag *-los* im gleichen Wörterbuch

¹³ Vgl. hierzu besonders den Beitrag „Wortbildung in Wörterbüchern – Zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ von Sabina Ulsamer in diesem Band und zu dem Folgenden auch Kloosa (2005, S. 154ff.).

verwiesen wird. Wortbildungsprodukte, die als Beispiel im Eintrag zu einem Wortbildungselement genannt werden, sind auch nicht immer als Stichwörter ins Wörterbuch aufgenommen. So ist zwar das in Beispiel (3) unter *-los* genannte Adjektiv *baumlos* lemmatisiert, das Adjektiv *motivlos* beispielsweise dagegen nicht.

- (3) **-los:** drückt in Bildungen mit Substantiven aus, dass etw. nicht vorhanden ist, dass die beschriebene Person oder Sache etw. nicht hat: *baum-*, *motiv-*, *schnur-*, *wohnsitzlos*. (Duden 2006)

baum|los <Adj.>: *keinen Baumbestand aufweisend*. (Duden 2006)

Eine Beschreibung aller Lesarten eines Wortbildungselementes erfolgt zwar, wie Beispiel (4) anhand des verbalen Präfixes *ver-* zeigt. Dieses Beispiel verdeutlicht aber zugleich, dass noch längst nicht alle Vorschläge für eine Angabestruktur der Wortbildungselemente umgesetzt werden. So fehlt in diesem Beispiel etwa die elementare Information, dass *ver-* ein Präfix ist, mit dem man Verben bildet, also die oben genannte Angabe der Wortart der Wortbildungsprodukte. Diese Information kann nur indirekt aus den genannten Wortbildungsprodukten erschlossen werden.

- (4) **ver-** [mhd. *ver-*, ahd. *fir-*, *far-*, mniederd. *vör-*, *vor-*; entstanden aus mehreren Präfixen mit etwa den Bed. »heraus-«, »vor-, vorbei-« u. »weg-« (zu einem Subst. mit der Bed. »das Hinausführen über ...«)]:
1. drückt in Bildungen mit Substantiven oder Adjektiven und einer Endung aus, dass sich eine Person oder Sache [im Laufe der Zeit] zu etw. (was im Substantiv od. Adjektiv genannt wird) hin verändert: *verarmen*, *verdorfen*, *verprovinzialisieren*.
 2. drückt in Bildungen mit Substantiven oder Adjektiven und einer Endung aus, dass eine Person oder Sache zu etw. gemacht, in einen bestimmten Zustand versetzt, in etw. umgesetzt wird: *vereindeutigen*, *verfeuern*, *vermodernisieren*, *vertüten*; *verbeamtet*, *verkauderwelscht*.
 3. drückt in Bildungen mit Substantiven und einer Endung aus, dass eine Person oder Sache mit etw. versehen wird: *vercomputerisieren*, *verschorfen*.
 4. drückt in Bildungen mit Verben aus, dass eine Sache durch etw. (ein Tun) beseitigt, verbraucht wird, nicht mehr besteht: *verforschen*, *verfrühstücken*, *verwarten*.
 5. drückt in Bildungen mit Verben aus, dass eine Person mit etw. ihre Zeit verbringt: *verschlafen*, *verschnarchen*, *verspielen*.
 6. drückt in Bildungen mit Verben aus, dass eine Person etw. falsch, verkehrt macht: *verbremsen*, *verinszenieren*.

7. drückt in Bildungen mit Verben aus, dass eine Sache durch etw. beeinträchtigt wird: verwaschen, verwohnen.

8. hat in Bildungen mit Verben keine eigene Bedeutung: verbringen, vermelden.

(Duden 2006)

In elektronischen Wörterbüchern, die nicht aus gedruckten Wörterbüchern entstanden sind, sondern für eine elektronische Präsentation (z.B. im Internet) entwickelt wurden, ist eine Verbesserung der Praxis insbesondere hinsichtlich der Vernetzung der Informationen untereinander festzustellen.

Das Suffix *heit*

Das Suffix *heit* bildet weibliche Nomen, die zur Flexionsklasse *-en* gehören.

Es leitet ab: Nomen zu Nomen
Adjektiv zu Nomen

Nomen zu Nomen

Das Suffix *heit* wird nur selten mit einem Nomen kombiniert:

Kind	+heit =	Kindheit
Gott	+heit =	Gottheit
Mensch	+heit =	Menschheit
Wesen	+heit =	Wesenheit

[Alle Ableitungen](#)

Besonderheiten:

- mit Pluralform

In einigen wenigen Fällen wird *heit* mit einer Pluralform kombiniert:

Christen	+heit =	Christenheit
Juden	+heit =	Judenheit

[Alle Ableitungen](#)

Adjektiv zu Nomen

Der weitaus größte Teil aller durch Suffigierung von Adjektiven abgeleiteten Nomen werden mit *heit* (und seinen Varianten *igkeit* und *keit*) gebildet.

berühmt	+heit =	Berühmtheit
entschlossen	+heit =	Entschlossenheit
schön	+heit =	Schönheit
trocken	+heit =	Trockenheit

[Alle Ableitungen](#)

Besonderheiten:

- Verteilung der Suffixvarianten *heit*, *keit*, *igkeit*

Abb. 5: Angaben zum Suffix *-heit* in Canoo.net

Als Beispiel dienen die Einträge in Canoo.net,¹⁴ einem korpus- und computerlinguistisch erstellten Online-Informationssystem zum Deutschen, zum Suffix *-heit* (vgl. Abb. 5) bzw. zur Bildung *Gottheit* (vgl. Abb. 6). Im Eintrag zum

¹⁴ Vgl. <http://www.canoo.net> (Stand: 08/2011).

Suffix *-heit* findet sich etwa die Information dazu, welche Wortart die Wortbildungsprodukte (nämlich Nomen) mit diesem Suffix und welche Wortart die als Basis dienenden Wörter (nämlich Nomen und Adjektiv) haben können. Mithilfe der Links „Alle Ableitungen“ kann man eine Liste aller zugehörigen Bildungen in dem knapp 170 000 Stichwörter umfassenden Canoo-Wörterbuch aufrufen.

Im Eintrag zu einem dieser Stichwörter wird wiederum zurückverlinkt auf den Eintrag zum Suffix *-heit*, wie am Beispiel *Gottheit* in Abbildung 6 deutlich wird. Dieses Beispiel zeigt auch, wie in Canoo.net Informationen zur Wortbildungsproduktivität eines Stichwortes gegeben werden. In diesem Beispiel werden etwa die Komposita *Muttergottheit* und *Naturgottheit* zu *Gottheit* gestellt, hier allerdings unter der Überschrift „Ableitungen“ (vgl. Abb. 6). So faszinierend der hohe Grad der Vernetzung all dieser Informationen ist, bleibt doch etwas zu bemängeln, und zwar das Fehlen semantischer Informationen in diesen Beispielen.

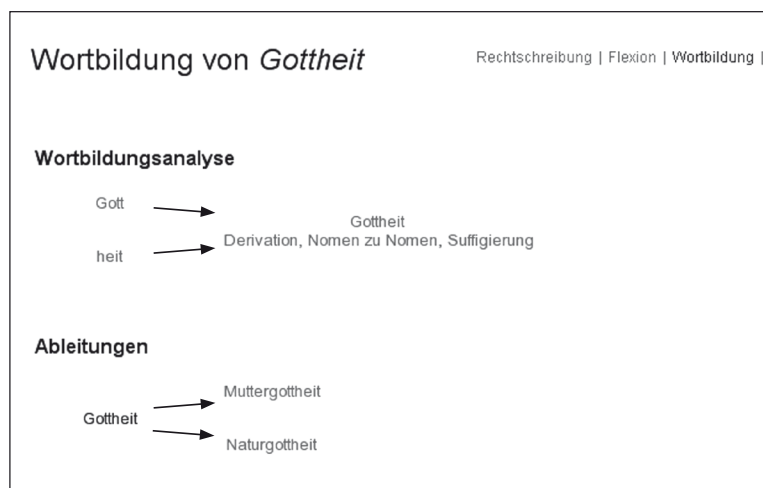


Abb. 6: Angaben im Eintrag zu *Gottheit* in Canoo.net

Das von Elisenda Bernal Gallén entwickelte Online-Wörterbuch „Diccionari de Sufixos Verbalitzadors del Català“ zu katalanischen Verbsuffixen¹⁵ versucht dagegen, auch mithilfe semantischer Informationen die Vernetztheit des Wortschatzes, hier im verbalen Bereich, zu verdeutlichen. So bietet dieses Wörterbuch eine Klassifikation nach Wortbildungsbedeutungen, hier „argumental“ genannt, an (z.B. ‘causatiu’, ‘pejoratiu’), mit deren Hilfe man auch

¹⁵ Vgl. <http://www.elisendabernal.com/> (Stand: 08/2011).

suchen kann. Daneben gibt es eine Suchfunktion zu einzelnen Wortbildungselementen (z.B. *-ejar*, *-ificar*, *-itar*) und nach Wortbildungsprodukten, also über eine Liste an Verben. Diese wiederum kann alphabetisch sortiert, nach den Suffixen sortiert oder nach den Wortbildungsbedeutungen sortiert angezeigt werden. Abbildung 7 zeigt das Ergebnis der Suche nach der Kategorie ‘pejoratiu’. Hier wird darüber informiert, dass das Suffix *-ejar* (in Lesart 5) Verben pejorisiert, die Bildungen *comerciejar* und *trafiquejar* werden diesem Suffix zugeordnet. In der Abbildung erscheint hier im rechten Bildschirmbereich das Verb *trafiquejar* mit den zugehörigen Informationen.

The screenshot shows the search results for the category 'pejoratiu' in the online dictionary 'Diccionari de Suffixos Verbals de Catalunya'. The search term 'ejar5' is entered in the search bar. The results show the suffix '-IZAR' and the verb 'trafiquejar'. The entry for 'trafiquejar' includes its morphological structure, etymology, and several example sentences.

OM.
 ejar5
 Cat. gram.: V,1
 Etimologia: de la forma del llatí vulgar -IDIARE, derivada d' -IZARE.
 Repr. fon.: /ÉZ/
 Estr. arg.: (x (y)) // (x)
 Bases: V
 RCM: 5. pejoratiu
 avalua pejorativament el verb de base
 RCM5 [comerciejar](#)
 RCM5 [trafiquejar](#)

trafiquejar
 Estr. morf.: [[[tráfíc]N]V] ej 5]V,1
 Estr. arg.: arg. extern: agent
 arg. intern: tema (SP: amb)
 RCM: 5. [pejoratiu](#)
 V. coradicals: RCM4 [traficar](#)
Fer tràfic.
 1095 ▶ Són diners sagrats i no s'hi trafiqueja.
 1605 ▶ ... trafiquejar amb el dolor humà...
 485 ▶ L'ocupació més habitual dels gitanos era la de trafiquejar amb animals de pèl i de quatre potes...
 497 ▶ ... en aquests establiments es trafiquejava en gran, o a la menuda, com en un mercat...
 1602 ▶ Els bisbes i abats trafiquejaven amb els béns de les esglésies...

Abb. 7: Suchergebnis nach Kategorie ‘pejoratiu’ im Online-Wörterbuch zu katalanischen Verbsuffixen

Interessant an diesem Wörterbuch, das sich mit seiner komplexen und hochgradig formalisierten Angabestruktur wohl eher an Fachleute wendet, ist auch die Integration von KWIC-Zeilen, also sehr kurzen Ausschnitten aus Korpusbelegen. Eine genauere Analyse der in diesem Wörterbuch realisierten Angabe- und Vernetzungsstruktur kann hier nicht erfolgen, doch wäre diese sicherlich überaus lohnenswert.

3.2 Wortelementlemmata in *lexiko*

Für die Beschreibung von Wortbildungselementen in *lexiko* stellen sich zwei grundsätzliche konzeptionelle Fragen, und zwar die der Auswahl der zu lemmatisierenden Elemente und die der lexikographischen Beschreibung der lemmatisierten Elemente. Im Folgenden wird zunächst über die Stichwortauswahl reflektiert, anschließend über mögliche lexikographische Angaben für Wortelementlemmata nachgedacht.

3.2.1 Auswahl der Wortbildungsmittel

In der Konzeptionsphase von *elexiko* war davon ausgegangen worden, dass sich eine Stichwortliste zu Wortbildungsmitteln aus der *elexiko*-Stichwortliste der Einwortlemmata ermitteln ließe (vgl. Klosa 2005, S. 156f.). In der Stichwortliste treten in linksalphabetischer Sortierung deutlich alle erstgliedfähigen Wortbildungsmittel hervor, in rechtsalphabetischer Sortierung alle letztgliedfähigen Wortbildungsmittel, wie in Tabelle 3 anhand der Bildungen mit *ultra-* bzw. *-gerecht* ausschnittshaft gezeigt wird. Eine Auswahl der zu lemmatisierenden Wortbildungsmittel aus der *elexiko*-Stichwortliste wäre allerdings nur indirekt ein korpusgestütztes Vorgehen, da zwar von der korpusgestützt ermittelten Stichwortliste ausgegangen, diese aber redaktionell ausgewertet würde.

Sinnvoller scheint der Versuch, Kandidaten für Wortelementlemmata direkt aus einem dem Wörterbuch zugrunde gelegten Korpus zu ermitteln. Nur so kann es gelingen, über das in Wortbildungslehren, Grammatiken und Wörterbüchern erfasste Inventar an Wortbildungselementen gegebenenfalls hinauszukommen oder für schon tradierte Affixe unter Umständen neue Wortbildungsmuster zu erkennen. Zwei Beispiele zu Korpusbefunden in DeReKo, dem Deutschen Referenzkorpus des IDS, können dies illustrieren: Im „Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“ ist ein nominales Präfix *Gegen-* lemmatisiert. Dass verstärkt seit den neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts ein verbales Wortbildungsmuster mit *gegen-* aufgekommen ist (mit Verben wie *gegenfragen*, *gegenneigen*, *gegenzeichnen*; vgl. Klosa 2003), wurde in diesem Wörterbuch aber noch nicht berücksichtigt. In Wörterbüchern fehlt beispielsweise auch das erst in jüngster Zeit aufgekommene Wortbildungsmuster mit *-alarm*. Dieses Wortbildungselement hat in Bildungen wie *Schlampenalarm*, *Zickenalarm*, *Krötenalarm* oder *Sonnenbrandalarm* eine Neubedeutung ‘übertriebene Aufregung wegen jemandem oder etwas’ angenommen.

Diese Beispiele zeigen auch, dass ein korpusgeleitetes Vorgehen es ermöglicht, sowohl Affixe (wie *gegen-*) wie reihenbildende Kompositionsstämme (wie *-alarm*) zu finden, über deren Lemmastatus natürlich im Einzelfall entschieden werden muss. Gerade diese Frage ist auch in der metalexikographischen Literatur immer wieder diskutiert worden (z.B. Müller 2000; Poethe 1996, S. 194ff. und Starke 1992), eine Erprobung der in der Literatur vorgeschlagenen möglichen Abgrenzungskriterien in der lexikographischen Praxis im Allgemeinen,

aber auch im Rahmen des Projektes *elexiko* steht aber noch aus. In der Praxis erprobt werden müsste auch die Annahme, dass sich nur korpusgestützt wirklich feststellen lässt, welche Wortbildungsmittel (noch) produktiv sind.

Bildungen mit <i>ultra-</i>	Bildungen mit <i>-gerecht</i>
<i>ultrabrutal</i>	<i>altengerecht</i>
<i>ultracool</i>	<i>altersgerecht</i>
<i>ultradünn</i>	<i>artgerecht</i>
<i>ultrafein</i>	<i>aufgabengerecht</i>
<i>Ultrafiche</i>	<i>autogerecht</i>
<i>Ultragift</i>	<i>bedarfsgerecht</i>
<i>ultragiftig</i>	<i>bedürfnisgerecht</i>
<i>ultrahart</i>	<i>behindertengerecht</i>
<i>ultrahoherhitzt</i>	<i>blindengerecht</i>
<i>ultrakonservativ</i>	<i>branchengerecht</i>
<i>ultrakurz</i>	<i>bühnengerecht</i>
<i>Ultrakurzwelle</i>	<i>computergerecht</i>
<i>Ultrakurzwellenempfänger</i>	<i>denkmalgerecht</i>
<i>Ultrakurzwellensender</i>	<i>drehbuchgerecht</i>
<i>ultralang</i>	<i>endlagergerecht</i>
<i>ultraleicht</i>	<i>erwachsenengerecht</i>
<i>Ultraleichtflieger</i>	<i>fachgerecht</i>
<i>Ultraleichtflugzeug</i>	<i>fahrradgerecht</i>
<i>ultraliberal</i>	<i>familiengerecht</i>
<i>Ultraliberalismus</i>	<i>fernsehgerecht</i>
usw.	usw.

Tab. 3: Links- und rechtsalphabetisch sortierte Ausschnitte aus der *elexiko*-Stichwortliste

3.2.2 Beschreibung und Präsentation der Wortbildungsmittel

Eine umfassende lexikographische Beschreibung von Wortbildungsmitteln in *elexiko* sollte von ihrer distributionellen, morphologischen und semantischen Untersuchung ausgehen, aber auch die Basierung auf einem umfangreichen Wörterbuchkorpus widerspiegeln. Im Einzelnen wären die folgenden Angaben denkbar, wobei hier nur etwas näher auf unter „Weiteres“ zusammengefasste Punkte eingegangen wird.

1. distributionell:
 - Angabe zur Art des Wortbildungselements (Präfix, Suffix ...)
 - Angabe dazu, an Wörter welcher Wortarten das Wortbildungselement treten kann
 - Angabe dazu, welche Wortart die Wortbildungsprodukte mit dem Wortbildungselement haben
2. morphologisch:
 - Angabe orthographischer Veränderung an dem Basiswort
 - Angabe morphologischer Veränderung an dem Basiswort
 - Angabe von Betonungsverschiebung bei Bildungen mit dem Worthelement-lemma
 - Angabe zur morphologischen Charakteristik der Basiswörter (z.B. ein-/mehrsilbig; nur simplizisch bzw. Derivate und/oder Komposita; entlehnt bzw. indigen)
 - wenn möglich, Angabe zur Flexion (welches Genus, Flexionsschema)
 - Angabe der Allomorphe eines Wortbildungselements
 - wo möglich, Angabe zur regionalen oder nationalen Verteilung von allomorphen Wortbildungselementen
 - Angabe zu Fugenelementen
3. semantisch-pragmatisch:
 - Analyse und Beschreibung des Spektrums an Lesarten
 - Bedeutungserläuterung pro Lesart
 - Angabe zur semantischen Charakteristik der Basiswörter (z.B. immer Handlungen oder Personenbezeichnungen)
 - synonyme und/oder komplementäre Wortbildungselemente
 - Zuordnung zu einer Wortbildungsbedeutung
 - Beispiele für lexikalisierte und nichtlexikalisierte Wortbildungsprodukte mit einem Wortbildungselement
 - Nennung von Gebrauchsbesonderheiten (z.B. stilistische Markiertheit)
4. Weiteres:
 - Angabe zur Produktivität¹⁶ des Wortbildungselements (z.B. „hierzu X Bildungen in der *elexiko*-Stichwortliste“)

¹⁶ Zum Produktivitätsbegriff vgl. die Ausführungen im dritten Kapitel von Pius ten Hackens Beitrag „Wortbildung in elektronischen Lernerwörterbüchern“ in diesem Band.

- Information zum zeitlichen Verlauf der Bildungen mit einem Wortbildungselement im Wörterbuchkorpus, sodass steigendes oder sinkendes Vorkommen deutlich werden kann
- Nennung von Beispiel-Wortbildungsprodukten
- ggf. Nennung von Textbelegen zu Wortbildungsprodukten mit einem Wortbildungselement

Die Frage nach der Produktivität eines Wortbildungsmusters kann sich nicht nur an der Zahl der damit gebildeten Wortbildungsprodukte bemessen. Zu fragen ist auch, wie häufig die Wortbildungsprodukte selbst sind und ob das Wortbildungselement „in hohem Maße auch für okkasionelle Neubildungen genutzt werden“ (Fleischer/Barz 1995, S. 57) kann. Neben diesen quantitativen Kriterien, die natürlich nur korpusgestützt beantwortet werden können, spielen für die Beurteilung der Produktivität allerdings auch qualitative Aspekte eine Rolle, z.B. ob das Wortbildungselement an morphologisch oder semantisch sehr verschiedene oder nur an morphologisch oder semantisch sehr spezielle Basiswörter treten kann.

Korpusgestützt sind außerdem Aussagen darüber möglich, ab wann neue Wortbildungselemente aufkommen oder neue Wortbildungsmuster mit ihnen entstehen. In vergleichbarer Weise gilt das natürlich auch für Lexeme, sodass als Beispiel dafür, wie man solche Frequenzverläufe in der Zeit visualisieren kann, in Abbildung 8 eine grafische Übersicht über die zeitliche Verteilung der Gebrauchshäufigkeiten zu *verosten* aus dem Online-Wörterbuch der Neologismen der neunziger Jahre des IDS¹⁷ dient.

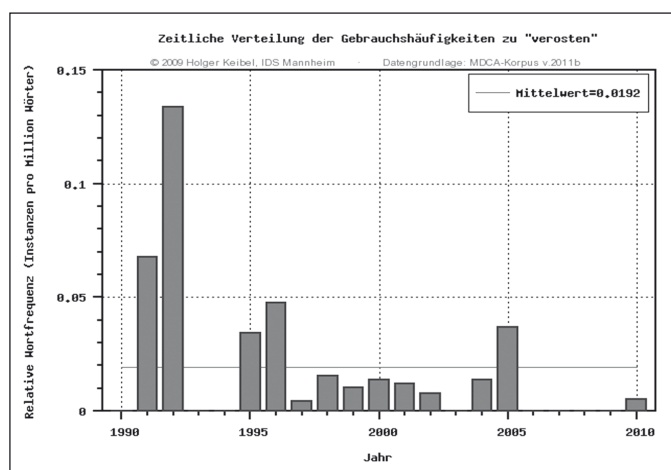


Abb. 8: Zeitverlaufsgrafik für *verosten* aus dem Neologismenwörterbuch

¹⁷ Vgl. <http://www.owid.de/wb/neo/start.html> (Stand: 08/2011).

Eine noch unbeantwortete Frage im Rahmen der Konzeption der Beschreibung von Wortbildungsmitteln in *elexiko* ist, ob lexikographische Angaben zu Wortbildungselementen wirklich in sinnvoller Weise durch Textbelege ergänzt werden können. Das „Diccionari de Suffixos Verbalitzadors del Català“ zu katalanischen Verbsuffixen (vgl. Abb. 7) bietet beispielsweise kleine Belegausschnitte in KWIC-Zeilen an. Im grammatischen Wörterbuch von *grammis* (vgl. Abb. 9) werden Korpusbeispiele zu den einzelnen Affixen gezeigt, über deren Nutzen in einer konkreten Benutzungssituation des Wörterbuches nachzudenken ist. Offen scheint daneben, ob eine endliche Menge von Beispielen überhaupt zur Illustration eines an sich unendlich produktiven Wortbildungsmusters dienen kann. So ist auch zu fragen, ob die Lösung von Canoo.net, auf eine Liste aller Bildungen mit einem Wortbildungselement zu verlinken (wie in Abb. 5 gezeigt), eine überzeugende Möglichkeit ist. Es könnte beispielsweise auch, statt auf lemmatisierte Wortbildungsprodukte zu verlinken, direkt ins (elektronische) Wörterbuchkorpus umgeleitet werden und dort eine Suche nach allen, möglicherweise auch nur einmal verzeichneten Wortbildungsprodukten mit einem Wortbildungselement angestoßen werden.

Zu überlegen ist, wie lexikographische Angaben zu Wortbildungselementen in geeigneter Form auf dem Bildschirm präsentiert werden können. Die beiden in den Abbildungen 5 und 7 gezeigten Online-Wörterbücher wählen sehr unterschiedliche Darstellungen, das grammatische Informationssystem *grammis* des IDS, in dem auch Informationen zu Affixen angeboten werden, bietet eine weitere Präsentationsmöglichkeit mit einer schlichten tabellarischen Anordnung, wie in Abbildung 9 mit dem Eintrag zu *-abel* zu sehen ist.

Schließlich ist die Modellierung der Angaben zu Wortbildungsmitteln zu konzipieren, wobei besonders die Modellierung der Vernetzungen zu bedenken ist. So scheint es im elektronischen Medium unverzichtbar, die Einträge zu Wortbildungselementen mit den „normalen“ Stichwörtern zu verlinken und umgekehrt von diesen zurückzuverweisen. Für eine konsistente Vernetzung sind die technischen Grundlagen im Projekt zu schaffen, es ist aber auch zu überlegen, wie diese Vernetzungen für Recherchezwecke und für die Visualisierung von Wortbildungsbeziehungen im Wörterbuch nutzbar gemacht werden können.¹⁸

¹⁸ Vgl. die ersten Vorschläge hierzu im Beitrag „Visualisierung von Wortbildungsbeziehungen im elektronischen Wörterbuch“ von Peter Meyer und Carolin Müller-Spitzer in diesem Band.

-abel (akzeptabel)	
Art des Affixes:	Suffix
Aussprache:	akzeptabel
Herkunft:	lat. <i>-abil(is)</i> , z.B. <i>mutabilis</i> , franz. <i>-able</i> , z.B. <i>respectable</i> .
Wortart des Wortbildungsprodukts:	Adjektiv
Mögliche Basen:	Konfixe, die auch Verben bilden, z.B. <i>akzept-</i> in <i>akzeptieren</i> , selten auch einheimische Verbstämme, z.B. <i>spend-</i> .
Beispiele:	<i>akzeptabel, diskutabel, praktikabel, reparabel, respektabel, spendabel, tolerabel, zitabel</i> <i>Die Gewerkschaft der Polizei sekundiert: Die neue Scanner-Technologie verletze die Menschenrechte nicht, sondern sei akzeptabel – sie müsse den Bürgern schlicht erläutert werden.</i> (Mannheimer Morgen, 04.01.2010) <i>„Schäden am Finanzsystem sind reparabel – die Folgen der globalen Erwärmung und des Verlusts der Biodiversität sind hingegen unumkehrbar.“</i> (Die Tageszeitung, 27.04.2009) .
Bedeutung:	Die Wortbildungsprodukte sind überwiegend passivisch zu lesen: Ein akzeptabler Vorschlag ist ein Vorschlag, der akzeptiert werden kann. Daneben gibt es eine aktivische Lesart: Ein spendabler Vater ist ein Vater, der (mehr oder minder gerne) spendiert.
Komplementäre/konkurrierende Affixe:	<i>-bar</i> , z.B. <i>biegbar</i> . <i>-ibel</i> , z.B. <i>konvertibel</i> . <i>-lich</i> , z.B. <i>löslich</i> . <i>-sam</i> , z.B. <i>biegsam</i> .

Abb. 9: Eintrag zum Suffix *-abel* in *grammis*

Die Konzeption der Wortelementlemmata in *elexiko* sollte generell nicht nur aufgrund der Auswertung der Vorschläge in der metalexikographischen Literatur und der Analyse der Praxis in Online-Wörterbüchern geschehen, sondern auch auf der Basis von Benutzungsstudien.¹⁹ Beispielsweise kann derzeit eigentlich nur vermutet werden, in welchen Benutzungssituationen Nutzer Informationen zu Wortbildungselementen nachschlagen würden und welche Funktionen solche Angaben für unterschiedliche Benutzergruppen erfüllen können. Ebenso ist im Grunde nur durch Benutzungsstudien zu klären, welche Form der Darstellung von Wortbildungsangaben für welche Nutzer in einer bestimmten Nutzungssituation am ehesten geeignet ist. Die Zukunft der Angaben zur Wortbildung in *elexiko* ist also zumindest teilweise noch ungewiss.

¹⁹ Zu Benutzungsstudien, die in Bezug auf *elexiko*, aber auch generell zu Online-Wörterbüchern durchgeführt wurden, vgl. die Seiten des Projektes „Benutzeradaptive Zugänge und Vernetzungen in *elexiko*“ unter <http://www.ids-mannheim.de/lexik/BZVelexiko/> (Stand: 08/2011). Im Beitrag „Die Wortbildungsangaben im Online-Wörterbuch und wie Nutzer sie beurteilen – eine Umfrage zu *elexiko*“ von Antje Töpel in diesem Band werden die Ergebnisse aus den *elexiko*-Studien zum Bereich der Wortbildungsangaben vorgestellt.

4. Literatur

4.1 Wörterbücher

Canoo.net – Deutsche Wörterbücher und Grammatik. Internet: <http://www.canoo.net> (Stand: 08/2011).

Diccionari de Sufixos Verbalitzadors del Català. Internet: <http://www.elisendabernal.com/> (Stand: 08/2011).

Duden (2001) = Duden – Das große Wörterbuch der deutschen Sprache. Herausgegeben von der Dudenredaktion. Mannheim u.a.

Duden (2006) = Duden – Deutsches Universalwörterbuch, 6. Aufl. Mannheim u.a. [CD-ROM].

lexiko (2003ff.). In: Institut für Deutsche Sprache (Hg.): OWID – Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch. Mannheim. Internet: <http://www.owid.de> (Stand: 08/2011).

grammis – Grammatisches Informationssystem des IDS Mannheim. Internet: <http://hypermedia.ids-mannheim.de/grammis> (Stand: 08/2011).

Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (2008). Hrsg. von Dieter Götz, Günther Haensch und Hans Wellmann. In Zusammenarbeit mit der Langenscheidt-Redaktion. Neubearbeitung. Berlin u.a.

Neologismenwörterbuch (2003ff.). In: Institut für Deutsche Sprache (Hg.): OWID – Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch. Mannheim. Internet: <http://www.owid.de> (Stand: 08/2011).

4.2 Forschungsliteratur

Barz, Irmhild (2001): Wortbildungsbeziehungen im einsprachigen Bedeutungswörterbuch. In: Korhonen, Jarmo (Hg.): Von der mono- zur bilingualen Lexikografie für das Deutsche. Frankfurt a.M., S. 85-100.

Deutsche Wortbildung (1973) = Kühnhold, Ingeburg/Wellmann, Hans: Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Eine Bestandsaufnahme des Instituts für deutsche Sprache, Forschungsstelle Innsbruck. Bd. I: Das Verb. Düsseldorf.

Deutsche Wortbildung (1975) = Wellmann, Hans: Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Eine Bestandsaufnahme des Instituts für deutsche Sprache, Forschungsstelle Innsbruck. Bd. II: Das Substantiv. Düsseldorf.

Deutsche Wortbildung (1978) = Kühnhold, Ingeburg/Putzer, Oskar/Wellmann, Hans: Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Eine Bestandsaufnahme des Instituts für deutsche Sprache, Forschungsstelle Innsbruck. Bd. III: Das Adjektiv. Düsseldorf.

- Deutsche Wortbildung (1991) = Ortner, Lorelies/Müller-Bollhagen, Elgin: Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Eine Bestandsaufnahme des Instituts für deutsche Sprache, Forschungsstelle Innsbruck. Bd. IV: Substantivkomposita. Berlin/New York.
- Deutsche Wortbildung (1992): Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Eine Bestandsaufnahme des Instituts für deutsche Sprache, Forschungsstelle Innsbruck. Bd. V: Pümpel-Mader, Maria/Gassner-Koch, Elsbeth/Wellmann, Hans: Adjektivkomposita und Partizipialbildungen. Berlin/New York.
- Donalies, Elke (1999): Präfixverben, Halbpräfixverben, Partikelverben, Konstitutionsverben oder verbale Gefüge? – Ein Analyseproblem der deutschen Wortbildung. In: *Studia Germanica Universitatis Vesprimiensis* 3, 2, S. 127-143.
- Donalies, Elke (2002): Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick. (= Studien zur Deutschen Sprache 27). Tübingen.
- Fleischer, Wolfgang/Barz, Irmhild (1995): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Unter Mitarbeit von Marianne Schröder. 2., durchges. und erg. Aufl. Tübingen.
- Haß, Ulrike (2005): Das Bedeutungsspektrum. In: Haß (Hg.), S. 163-181.
- Haß, Ulrike (Hg.) (2005): Grundfragen der elektronischen Lexikographie. *elexiko* – das Online-Informationssystem zum deutschen Wortschatz. (= Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 12). Berlin/New York.
- Holly, Werner (1986): Wortbildung und Wörterbuch. In: *Lexicographica* 2, S. 195-213.
- Klosa, Annette (2003): *gegen*-Verben – ein neues Wortbildungsmuster. In: *Sprachwissenschaft* 28, 4, S. 467-494.
- Klosa, Annette (2005): Wortbildung. In: Haß (Hg.), S. 141-162.
- Klosa, Annette (2011a): Korpusgestützte Angaben zu Grammatik und Wortbildung. In: Klosa (Hg.) (2011), S. 145-156.
- Klosa, Annette (2011b): Von Abbildung bis Wortelement: Weitere Ergänzungen und Änderungen in *elexiko*. In: Klosa (Hg.) (2011), S. 157-172.
- Klosa, Annette (Hg.) (2011): *elexiko*. Erfahrungsberichte aus der lexikografischen Praxis eines Internetwörterbuchs. (= Studien zur Deutschen Sprache 55). Tübingen.
- Klosa, Annette/Müller-Spitzer, Carolin (2007): Grammatische Angaben in *elexiko* und ihre Modellierung. In: Gottlieb, Henrik/Mogensen, Jens Erik (Hg.): *Dictionary visions, research and practice. Selected papers from the 12th International Symposium on Lexicography. Copenhagen 2004*. Amsterdam, S. 13-37.
- Motsch, Wolfgang (1982): Wortbildungen im einsprachigen Wörterbuch. In: Agricola, Erhard/Schildt, Joachim/Viehweger, Dieter (Hg.): *Wortschatzforschung heute. Aktuelle Probleme der Lexikologie und Lexikographie*. Leipzig, S. 62-71.
- Motsch, Wolfgang (1999): *Deutsche Wortbildung in Grundzügen*. Berlin/New York.

- Mugdan, Joachim (1984): Grammatik im Wörterbuch: Wortbildung. In: Wiegand, Herbert Ernst (Hg.): Studien zur neuhochdeutschen Lexikographie IV. (= Germanistische Linguistik 1-3/1983). Hildesheim u.a., S. 237-308.
- Müller, Peter O. (2000): Deutsche Fremdwortbildung. Probleme der Analyse und der Kategorisierung. In: Habermann, Mechthild/Müller, Peter O./Naumann, Bernd (Hg.): Wortschatz und Orthographie in Geschichte und Gegenwart. Tübingen, S. 115-134.
- Müller-Spitzer, Carolin (2005): Die Modellierung lexikografischer Daten und ihre Rolle im lexikografischen Prozess. In: Haß (Hg.), S. 20-54.
- Poethe, Hannelore (1996): Wortbildung im Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. In: Barz, Irmhild/Schröder, Marianne (Hg.): Das Lernerwörterbuch Deutsch als Fremdsprache in der Diskussion. (= Sprache – Literatur und Geschichte. Studien zur Germanistik 12). Heidelberg, S. 189-207.
- Starke, Günter (1992): Der Übergang von Kompositionsgliedern zu Suffixen im Spiegel des einsprachigen Wörterbuchs. In: Große, Rudolf/Lerchner, Gotthard/Schröder, Marianne (Hg.): Beiträge zur Phraseologie, Wortbildung, Lexikologie. Festschrift für Wolfgang Fleischer zum 70. Geburtstag. Frankfurt a.M. u.a., S. 115-124.

4.3 Internetressourcen

- BZVelexiko – Benutzeradaptive Zugänge und Vernetzungen in *elexiko*. Internet: <http://www.ids-mannheim.de/lexik/BZVelexiko> (Stand: 08/2011).
- DeReKo – Deutsches Referenzkorpus des IDS. Internet: <http://www.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/> (Stand: 08/2011).